

# Rotmilane in Gefahr? Pro Wind widerspricht

Pro Wind Schaffhausen widerspricht den Vorwürfen des Gemeinderats Hemishofen, der geplante Windpark gefährde die auf dem Chroobach überwinternden Rotmilane. Er verteidigt den Bericht von 2021, der die Umweltverträglichkeit bestätigt.

Jurga Wüger

HEMISHOFEN. Am 5. Dezember hat der Gemeinderat von Hemishofen in einer Medienmitteilung Bedenken hinsichtlich des geplanten Windparks Chroobach geäussert. Insbesondere wurde auf die Gefahr hingewiesen, dass der Windpark einen grossen Rotmilan-Winterschlafplatz, rund 200 Individuen, gefährden könnte. Nicht zuletzt wurde der Umweltverträglichkeitsbericht der Projektgemeinschaft als mangelhaft bezeichnet, da dieser den Winterschlafplatz des Rotmilans nicht berücksichtigt habe. Diese Aussagen werden in einem offenen Brief von Verein Pro Wind Schaffhausen an den Gemeinderat von Hemishofen als unzutreffend zurückgewiesen.

Die Projektgemeinschaft hatte Experten der Firma Planstatt Senner mit einer umfassenden Analyse der Situation betraut. Der Bericht, der 2021 abgeschlossen wurde, zeige, dass bis zu diesem Zeitpunkt kein Rotmilan-Massenschlafplatz in dem Gebiet festgestellt werden konnte. Der nun

**«Es stellt sich für uns die Frage, ob es Ihnen wirklich primär um das Wohl der Rotmilane geht oder nicht vielmehr darum, das Projekt in ein schlechtes Licht zu rücken.»**

Verein Pro Wind  
im offenen Brief

nachgewiesene Schlafplatz sei demnach eine neue Entwicklung und keine Information, die den Planern bisher bekannt war.

Das Projekt, das durch die Einsprache der Gemeinde Hemishofen verzögert wurde, habe bisher erhebliche Kosten verursacht: Das städtische und kantonale Elektrizitätswerk mussten allein für die Vorarbeiten bereits rund 2 Millionen Franken bezahlen. «Nicht zuletzt wegen dieser Verzögerung sind die Erhebungen für die Umweltverträglichkeitsprüfung inzwischen einige Jahre alt», heisst es im offenen Brief.

## «Wenig zielführend»

Der von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach empfohlene Mindestabstand von fünf Kilometern zu Windturbinen wird von Pro Wind als «zu statisch» kritisiert, da er lediglich auf einer allgemeinen Risikominimierung basiere. Es wird betont, dass die Situation der Rotmilan-Winterschlafplätze



sehr volatil sei. Es sei durchaus möglich, dass im nächsten Jahr deutlich weniger Rotmilane in diesem Gebiet ihren Winterschlafplatz aufschlagen oder möglicherweise überhaupt keine mehr vorhanden sind.

Ein weiterer Aspekt, der angeführt wird, ist, dass nicht bekannt sei, in welche Richtungen die Rotmilane ihre Schlafplätze anfliegen und wieder verlassen. Diese Ungewissheit führe dazu, dass potenzielle Konflikte mit Windenergieanlagen nicht eindeutig vorhersehbar sind. Daher wird gefordert, eine «fachkompetente Raumnutzungsanalyse» durchzuführen, die nicht nur horizontale, sondern auch vertikale Entfernungen sowie die örtlichen Gegebenheiten berücksichtigt.

## Vergiftung und Abschuss

Pro Wind stellt zudem klar, dass die Hauptgefahr für den Rotmilan der Mensch sei: Durch Abschuss und Vergiftung. Wind-

**Der Rotmilan fliegt selig durch die Luft, ohne zu ahnen, dass in Hemishofen eine lebhaft Diskussion um seinen Winterschlafplatz im Gange ist.**

BILD KEY

turbinen stellen derweil nur eine nachrangige Bedrohung dar. Die Untersuchung des Rotmilans in der Schweiz zeige, dass der Vogelbestand im Allgemeinen nicht als gefährdet gilt.

Pro Wind Schaffhausen verweist auf die Wichtigkeit einer zügigen und naturverträglichen Nutzung von Windenergie zur Bekämpfung des Klimawandels. Die Nutzung von Windkraft zur Stromerzeugung hilft, fossile Brennstoffe zu ersetzen und den Ausstoss von Klimagasen zu reduzieren, was wiederum dem Artenschutz zugutekommt.

## Vorgehensweise «befremdlich»

Die Vorgehensweise des Gemeinderats, die Angelegenheit öffentlich über die Presse zu thematisieren, wird von Pro Wind Schaffhausen als «befremdlich» empfunden. Anstatt die Medien zu informieren, hätte der Gemeinderat den Kanton über den neuen Sachverhalt informieren sollen,

da dieser für die Prüfung des Baugesuchs und der Umweltverträglichkeitsprüfung zu ständig ist.

Die Forderungen an die Projektgemeinschaft, das Baugesuch zurückzuziehen oder zu sistieren, seien nicht zielführend, da es dem Kanton obliegt, zusätzliche Untersuchungen anzufordern oder die Baubewilligung mit Auflagen zu versehen. «Es stellt sich für uns die Frage, ob es Ihnen wirklich primär um das Wohl der Rotmilane geht oder nicht vielmehr darum, das Projekt in ein schlechtes Licht zu rücken und der Projektträgerschaft «eins auszuwischen».

Abschliessend weist Pro Wind Schaffhausen auf das grosse Potenzial des Windparks Chroobach hin, insbesondere im Hinblick auf die Wintermonate, in denen Windkraftanlagen deutlich mehr Strom erzeugen könnten. Der Windpark würde jährlich genug Strom produzieren, um rund 8000 Haushalte zu versorgen.